

**Kritische Fragen zur Wirtschaftsförderung**

Schwyz. – Im vergangenen Jahr wendete der Kanton Schwyz für «Massnahmen zur Wirtschaftsförderung» eine Million Franken auf. Im Massnahmenplan 2011 wird erwähnt, dass auch über eine Reduktion der Beiträge an Projekte diskutiert wird. In ihrer gestrigen eingereichten Kleinen Anfrage will Kantonsrätin Doris Kälin (FDP, Einsiedeln) wissen, welche Projekte zur Diskussion stehen und ob Greater Zurich Area von der Reduktion im Massnahmenplan 2011 auch betroffen sei. Weiter will sie in Erfahrung bringen, wie viel der Kanton Schwyz seit wann an Greater Zurich Area bezahlt. Ein wichtiger Punkt für Kälin ist auch zu wissen, wie viele Firmen in dieser Zeit im Kanton Schwyz durch Greater Zurich Area angesiedelt wurden und wie viele Arbeitsplätze dadurch neu geschaffen werden konnten. (hrr)

**Auto waschen für einen guten Zweck**

Wollerau. – Am kommenden Samstag lautet das Motto bei McDonald's: «Je mehr wir waschen, desto mehr helfen Sie». Dieses Jahr findet der Autowaschtag wieder in allen McDrive-Restaurants der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein statt, unter anderem auch im Fuchsberg in Pfäffikon. Zahlreiche McDonalds-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waschen am Samstag von 11 bis 19 Uhr die Autos der Gäste für einen guten Zweck. Mit dieser Washaktion werden Spenden für die Ronald McDonald Kinderstiftung gesammelt, die sich in der Schweiz für kranke Kinder und deren Familien einsetzt. Seit 1994 führt die Stiftung in der Nähe von Spezialkliniken sogenannte Ronald McDonald Häuser, in denen Eltern unweit ihrer schwerkranken Kinder ein Zuhause auf Zeit finden. Seit Mai dieses Jahres gibt es in der Schweiz sechs Ronald McDonald Häuser. (asz)

**Südländisches Feuer im Tertianum**

Pfäffikon. – Übermorgen Donnerstag, um 15 Uhr, verbreitet Robert Marcano mit seinem Gitarrenspiel südländisches Feuer im Tertianum Huob. Der heutige Musiklehrer aus Freienbach stammt ursprünglich aus Venezuela und studierte nebst seiner Ausbildung in Klavier und Gesang klassische und folkloristische Gitarre. Seine rege Konzerttätigkeit führte ihn in die USA, nach Europa und schliesslich 1992 in die Schweiz. Als Meister der Fingerfertigkeit holt er über die Saiten seiner Gitarre die kubanische Sonne nach Pfäffikon. Das Konzert ist öffentlich, der Eintritt frei. (eing)

**Graue Panther treffen sich**

Pfäffikon. – Am Freitag, um 15 Uhr, treffen sich die Grauen Panther für zwei Stunden wie gewohnt im Restaurant «RossoRosso» im Tertianum Huob in Pfäffikon. Nach kurzem Rückblick auf die diesjährige GV und die damit verbundenen Neuerungen und einer Vorschau auf den Vereinsanlass im Juli kann gegasst, geschwätzt, gespielt oder diskutiert werden. Interessierte sind gern gesehene Gäste.

GRAUE PANTHER REGIONALGRUPPE HÖFE-MARCH

**Das Eidgenössische ist eröffnet**

**Das Eidgenössische Musikfest 2011 in St. Gallen ist erfolgreich gestartet. Aus dem Kanton Schwyz beteiligten sich acht Vereine, darunter vier aus March und Höfen. Sie kehrten mit zum Teil hervorragenden Resultaten aus der Gallusstadt zurück.**

Von René Steiner

Ausserschwyz. – Das Wetter machte nicht so richtig mit am ersten Wochenende des Eidgenössischen Musikfestes. Musikalisch hingegen liess das laut Organisatoren «grösste Blasmusikfest der Welt» keine Wünsche offen. Die von Guinness nicht bestätigte Rekordzahl an Teilnehmern und Besuchern erlebte ein Fest der «kurzen Wege und grossen Begeisterung». Dafür hatte die Ostschweizer Metropole einiges getan. Rund um das Olma-Gelände als zentraler Treffpunkt sorgten 13 Wettspiellokale und zwei Parademusikstrecken, alle in Gehdistanz, für gute Verhältnisse und faire Bedingungen.

Steinen und Wangen top Im Mittelpunkt standen die Wettspiele mit den 522 angemeldeten Musikvereinen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Erstmals wurde die Unterhaltungsmusik ins Eidgenössische integriert. In der Mittelstufe nahmen insgesamt 28 Vereine teil. Von ihnen beteiligten sich 16 am Cup.

Das Programm «Fätzigs usem Stauffacherdorf» der Musikgesellschaft Steinen entpuppte sich als Musik, wie sie das Publikum liebt. Mit dieser reifen, abgerundeten Darbietung erreichte die Musikgesellschaft den Spitzenplatz in ihrer Abteilung. Auch in einer anderen Abteilung führte der Weg nicht an einem Schwyzer Verein vorbei. Mit seinem Programm «I Like to Be in America» schaffte der Musikverein Wangen nicht nur ein hervorragendes Resultat, sondern beendete den Cup-Wettbewerb im zweiten Rang. Wangen setzte bekannte Titel wie «Putin on the Ritz» und «Moment for Morricone» effektiv zu einem packenden Musikerlebnis ein, das offenbar nicht nur das begeisterte Publikum, sondern auch die Juries überzeugte. Dirigent Hans Peter Ulrich meinte denn auch glücklich:



Die Vorträge des Musikvereins Verena Wollerau wurden von der fachkundigen Jury mit «sehr gut» bewertet. Bild René Steiner

«Ein schöner Lohn, das motiviert uns alle.»

Spitzenresultat für Freienbach Solide Leistungen aus dem Kanton Schwyz auch bei der Konzertmusik. Die Harmonie Freienbach mit Dirigent Valentin Vogt überraschte alle mit einem Spitzenresultat. Sie erspielte in der Kirche St. Laurenzen mit ihrem Aufgabe- und Selbstwahlstück 178,67 Punkte, was Rang 3 in der 1. Klasse Harmonie bedeutete. In der gleichen Abteilung holte die Feldmusik Bannau unter der Leitung von Ernst May 171,33 Punkte. Dies ergab Platz 9.

Der Musikverein Verena Wollerau unter Urs Bamert erreichte im Stadttheater mit 173,33 Punkten Rang 14. Bei aller Zahlenbeigerei darf man nicht deren Bedeutung vergessen. Alle Vorträge dieser drei Erstklasservereine wurden mit «sehr gut» bewertet.

«Hervorragend» für Siebnen Die Leistungen des Blasorchesters Siebnen in der Höchstklasse erhielten gar das Prädikat «hervorragend». Ein-

mal mehr überzeugte der Vorzeigeverein aus der March, diesmal unter der Leitung von Blaise Héritier. Die 187,67 Punkte bedeuteten den 6. Rang. Vor allem das Selbstwahlstück erntete tosenden Applaus. Der Westschweizer Spitzendirigent, der das Orchester erst seit Anfang Jahr dirigiert, bezeichnete das Resultat und die Zusammenarbeit mit dem Verein als «einfach super».

Der Regen und die Unsicherheit über die Durchführung der Marschmusik liessen am Samstag keine grosse Stimmung aufkommen. Die drei teilnehmenden Schwyzer Vereine sorgten für Resultate im Mittelfeld: Wollerau im 21. Rang mit 80 Punkten, Bannau im 31. Rang mit 78,33 Punkten. Für das beste Resultat in der Marschmusik der Schwyzer Vereine sorgte Ibach mit 80,33 Punkten. Er belegte in ihrer Kategorie ebenfalls den 21. Rang.

Das Eidgenössische ist erfolgreich gestartet, am nächsten Wochenende werden wiederum acht Schwyzer Vereine, vier davon aus Ausserschwyz, in St. Gallen ihr Bestes geben.

**Auszug aus der Rangliste**

Konzertmusik Höchstklasse Harmonie in der Tonhalle, 17 Teilnehmer

- 1. Civica Filarmonica Lugano: Aufgabestück 96.33, Selbstwahlstück 95.67, Total 192.00
- 6. Blasorchester Siebnen: Aufgabestück 92.00, Selbstwahlstück 95.67, Total 187.67

Konzertmusik 1. Klasse Harmonie im Theater, 22 Teilnehmer

- 1. MG Schupfheim: Aufgabestück 96.33, Selbstwahlstück 97.67, Total 194.00
- 14. MV Verena Wollerau: Aufgabestück 86.00, Selbstwahlstück 87.33, Total 173.33

Konzertmusik 1. Klasse Harmonie in St. Laurenzen, 14 Teilnehmer

- 1. MG Konkordia Egerkingen: Aufgabestück 94.00, Selbstwahlstück 95.33, Total 189.33
- 3. Harmonie Freienbach: Aufgabestück 91.33, Selbstwahlstück 87.33, Total 178.66

Unterhaltungsmusik Mittelstufe Harmonie im Burggraben, 8 Teilnehmer

- 1. MV Wangen 91.33 Punkte

Cup Unterhaltungsmusik Mittelstufe im Athletik Zentrum (keine Punktbekanntgabe, nur Rang)

- Final: 1. Fanfare municipale Vernier
- 2. MV Wangen

Bedeutung der Punktzahlen:  
91 – 100 Punkte herausragende Leistung  
81 – 90 Punkte sehr gute Leistung  
71 – 80 Punkte gute Leistung

**Erste «1» an einem Eidgenössischen erjodelt**

**Mit drei «Sehr gut» und sechs «gut» kehrten die Teilnehmenden aus der Region vom Eidgenössischen Jodlerfest in Interlaken heim.**

Von Frieda Suter

Ausserschwyz. – Riesengross ist die Freude beim Jodelchörli Schindellegi. Zum ersten Mal wurde ein Vortrag an einem Eidgenössischen Jodlerfest mit der Note 1, einem «sehr gut» bewertet. Das Jodellied «Än liebe Gedankä» von Silvia Bürgi-Häfliger und Timo Allemann wurde unter der Leitung von Hans Bruhin am Samstagnachmittag vorgetragen. Danach blieb Zeit, das Fest mit nahezu 11 000 Mitwirkenden zu geniessen. Als Rezept für diesen Erfolg nennt Präsident Karl Imlig die Freude am Singen, die seriöse Vorbereitung und dass in letzter Zeit einige Neuzuzüge verzeichnet werden konnten, welche dem Chörli Aufschwung verleihen.

«Nun freuen wir uns auf den Empfang vom nächsten Sonntag, wo wir gemeinsam mit dem Musikverein empfangen werden», sagt Karl Imlig. Start der Ehrung in der Heimatgemeinde ist um 18 Uhr beim Bahnhof Schindellegi.

Weitere Bestnoten gab es in Interla-



Das Jodelchörli Schindellegi ist sehr erfreut über das Abschneiden in Interlaken. Zum ersten Mal in der bald 52-jährigen Geschichte gab es an einem «Eidgenössischen» die Bestnote. Bild Jvg

ken für Alphornbläser aus der Region. Für Robert Dobler aus Siebnen gleich in doppelter Ausführung. Zum einen wurde der Einzelvortrag, zum anderen der Auftritt im Trio mit Heidi Dobler und Stefan Krieg mit einer 1 belohnt.

Zufrieden dürfen auch alle anderen Teilnehmenden aus der Region am Eidgenössischen Jodlerfest in Interla-

ken sein. Mit der Note 2, einem «gut» wurden der Jodlerklub Luegisland aus Wollerau, das Jodlerduett Sandra Dobler-Pius Cavegn sowie die Einzeljodlerinnen Vroni Fleischmann-Kälin aus Feusisberg, Doris Schmuki aus Lachen und Elfrieda Züger aus Altdorf ausgezeichnet.

Ebenfalls ein «gut» gab es für den Einzelvortrag der Alphornbläserin

Heidi Dobler aus Siebnen sowie für das Alphorntrio Yvonne Patrias, Annalies Ebnöther und Germann Schwendeler aus Galgenen.

Die insgesamt 1500 Wettvorträge in Interlaken fanden viel Beachtung. Zwischen Donnerstag und Sonntag wurden rund 150 000 Besucher gezählt. Das nächste Eidgenössische Jodlerfest findet 2014 in Davos statt.